

Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **59 (1967)**

Heft 12

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Nach einer Schilderung der Vorgänge im Frühjahr 1933 werden Versuche der ITF aufgezeigt, durch Kontaktaufnahme zu ehemaligen Gewerkschaftern Voraussetzungen für eine Bekämpfung des Nationalsozialismus zu schaffen. Grundlagen und Methoden der während der folgenden Jahre betriebenen Untergrundarbeit werden am Beispiel einer Eisenbahnergruppe im westdeutschen Raum detailliert analysiert. Diese Untersuchung zeigt, daß der Terrorapparat des Nationalsozialismus sich mindestens bis zum Ausbruch des zweiten Weltkrieges mit dem Widerstand aus den Reihen der Arbeiterschaft auseinandersetzen mußte.

Der nüchtern und sachlich gehaltenen Darstellung schließt sich ein Dokumententeil an, der Quellen verschiedenster Provenienz enthält, die dem Leser ein ausgezeichnetes Bild von der illegalen Arbeit und ihrem Risiko für Freiheit und Leben der Beteiligten und auch von der schwierigen Situation der deutschen politischen Emigration vermitteln.

Jeanne Fell-Doriot: Die schweizerische Krankenversicherung an einem Wendepunkt. Herausgegeben, verlegt und vertrieben vom Konkordat der Schweizerischen Krankenkassen, Solothurn. 112 Seiten, Taschenbuchformat, Fr. 4.80.

Obwohl das eidgenössische Kranken- und Unfallversicherungsgesetz vor drei Jahren nach langwierigen parlamentarischen Beratungen in seinem ersten Teil über die Krankenversicherung revidiert wurde, wird von verschiedenster Seite eine Neugestaltung dieses Sozialversicherungszweiges gefordert. Diese Bestrebungen haben ihre Ursache darin, daß unsere heutige Krankenversicherung immer noch auf einem Gesetz aus dem Jahre 1911 aufgebaut ist; denn die bei der Teilrevision angebrachten Änderungen waren nicht grundsätzlicher Natur, sondern brachten lediglich einige dringend notwendige Verbesserungen hinsichtlich der von den Krankenkassen zu gewährenden Leistungen und der Bemessung und Gestaltung der Bundesbeiträge. Nachdem die Diskussion über die Krankenversicherung begonnen hat, kommt die Studie «Die schweizerische Krankenversicherung an einem Wendepunkt» zur rechten Zeit.

Die Autorin dieser Arbeit, die langjährige Redaktorin der «Mutualité romande», des Fachorgans der Krankenkassen der welschen Schweiz, *Jeanne Fell-Doriot*, versteht es, die trockene und komplizierte Materie, die das Gebiet der Krankenversicherung darstellt, in einer auch in der deutschen Übersetzung leicht lesbaren und für den Laien verständlichen Form zu behandeln.

In einem ersten Teil wird die gegenwärtige Situation, die vor allem durch ständig wachsende Prämien für die Krankenkassenmitglieder und vielfach ungedeckte Kosten bei Spitalaufenthalten gekennzeichnet ist, einer eingehenden Analyse unterzogen.

In einem zweiten Teil begibt sich die Autorin auf die Suche nach einer Lösung, die in einem sorgsam Abwägen aller Vor- und Nachteile besteht, die die Einführung eines Obligatoriums auf Bundesebene, wie wir dieses von AHV und IV her kennen, in der Krankenversicherung mit sich brächte. Es wird dabei vom Grundsatz ausgegangen, daß bei einem Minimum an Verstaatlichung und Verbeamtung eine Krankenversicherung geschaffen werden soll, die für jeden finanziell tragbar ist, jedem auch bei Spitalaufenthalt einen umfassenden Schutz gewährleistet und zugleich allen Beteiligten, vor allem dem Arzt, die größtmögliche Freiheit beläßt.

Die Lektüre dieser als Taschenbuch erschienenen Arbeit zwingt zur Auseinandersetzung mit den Problemen der Krankenversicherung.

«Gewerkschaftliche Rundschau», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, 3000 Bern, Telefon (031) 45 56 66, Postscheckkonto 30-2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 14.—, Ausland Fr. 16.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 7.—. Einzelhefte Fr. 1.50. Druck: Unionsdruckerei Bern.